

Hinweise für Autoren der Herzogia

Die „Herzogia“ wird von der Bryologisch-lichenologischen Arbeitsgemeinschaft für Mitteleuropa (BLAM) e. V. herausgegeben. Erscheinungsweise: 1 Band mit zwei Heften pro Jahr. Sie publiziert Originalarbeiten, die für Mitglieder der BLAM von Interesse sind, zur Systematik, Taxonomie, Biogeographie und Ökologie vorwiegend von europäisch verbreiteten Moosen und Flechten in deutscher und englischer Sprache, entsprechend den Vereinszielen.

Die Manuskripte sind in endgültiger Form an die Schriftleitung einzureichen und werden von den Redaktionsmitgliedern und weiteren Fachleuten begutachtet.

Der Umfang der Artikel sollte 5–15 Seiten, für Kurzmitteilungen 1–5 Seiten umfassen. Bei größeren Beiträgen ist die Schriftleitung vorher zu kontaktieren. Titel und Zusammenfassung mit den Resultaten in Kurzform sind bei deutschsprachigen Artikeln zusätzlich in englischer Sprache abzufassen, bei englischsprachigen Artikeln auch in Deutsch. Maximal 10 key words sind in Englisch zu geben. Sie sollen keine Worte, die bereits im Titel vorhanden sind, wiederholen (Ausnahme: englische Übersetzung einzelner Stichworte bei deutschsprachigen Artikeln). Für längere Titel sollte eine Kurzfassung für die Kolumne (running title) beigefügt werden. Bei Artikeln mit mehreren Autoren ist ein verantwortlicher Autor für den Schriftwechsel (corresponding author) zu benennen.

Einleitung mit Fragestellung, Methoden, Resultate und Diskussionen sollen klar dargestellt sowie durch ergänzende Illustrationen (Strichzeichnungen, Fotos), Tabellen und geeignete statistische Darstellungen gestützt sein. Dank, Literatur und die Anschrift des Verfassers schließen den Artikel.

Erwünscht sind die Manuskripte auf CD oder per e-Mail, als Textdokument in MS-Word oder als rtf-Datei. Als Schrift sollte vorzugsweise Times New Roman oder eine ähnliche True Type-Schrift in der Punktgröße 12 oder 11 verwendet werden. Im Text stehen neben der Überschrift zwei Titelgrößen zur Verfügung, deren Hierarchie klar zu kennzeichnen ist. Auf spezielle Formatierbefehle und Textgestaltungen (Leerzeilen, Einzug, Zentrieren, Unterstreichen, Silbentrennung, Titelnummerierungen usw.) soll verzichtet werden. **Fettdruck**, **KAPITÄLCHEN** und *Kursivschrift* sind bereits einzufügen, desgleichen Sonderzeichen (z. B. č, ě, ł, ø, ř, ș usw., vorzugsweise aus dem Zeichensatz von Times New Roman). Die ungefähre Lage von Abbildungen und Tabellen sollte im Manuskript markiert werden.

Literaturverzeichnis: Zeitschriftennamen werden standardisiert nach BRIDSON, G. D. R. 2004. BPH-2 (Periodicals with botanical content, Pittsburgh) oder der älteren Ausgabe B-P-H (Botanico-Periodico-Huntianum, Pittsburgh 1968, Suppl. 1991) bzw. der Internet-Version BPH Online (homepage: http://fmhibd.library.cmu.edu/fmi/iwp/cgi?-db=BPH_online&-loadframes) abgekürzt oder, wenn diese Werke nicht zur Verfügung stehen, konsequent vollständig ausgeschrieben. Bei Monographien (Büchern) Erscheinungsort und Verlag angeben, Artikel aus Büchern wie solche aus Zeitschriften zitieren. Bei englischen Titeln alle Wörter mit Ausnahme der Eigennamen klein schreiben. Literaturverzeichnis fortlaufend schreiben (keine Tabs oder Einzüge); jedes Zitat auf neuer Zeile beginnen, keine Leerzeile zwischen den Zitaten. Vor der Zeitschrift, bei Monographien vor dem Ort, kommt ein langer Gedankenstrich, desgleichen immer dann, wenn dieser Strich für „bis“ steht, z. B. 345–399. Die Autoren werden, auch bei Zitaten im Text, in Kapitälchen (keinesfalls Versalien!) geschrieben. Initialen werden grundsätzlich nachgestellt, mehrere durch Leerzeichen getrennt; sie entfallen bei Zitaten im Text.

LÖFGREN, O. & TIBELL, L. 1979. *Sphinctrina* in Europe. – *Lichenologist* 11: 109–137. [Bandnummer bei Zeitschriften fett; Hefnummer entfällt, wenn die Nummerierung nicht bei jedem Heft neu beginnt]

WIRTH, V. & DÜLL, R. 2000. Farbatlas Flechten und Moose. – Stuttgart: Ulmer.

BÜDEL, B. & SCHEIDEGGER, C. 1996. Thallus morphology and anatomy. – In: NASH III, T. H. (ed.). *Lichen Biology*. Pp. 37–64. – Cambridge: Cambridge University Press.

Zitate im Text: ... wie JÄGER (1985, 1991) ausführt ... oder: ... wurde von anderen Autoren bereits festgestellt (PHILIPPI 1988, FRAHM & STAPPER 1999, WIRTH et al. 2000: 234) [kein Komma vor der Jahreszahl, mehrere Zitate mit Komma trennen, bei mehreren Autoren nur Erstautor mit „et al.“ zitieren, hierbei kein &-Zeichen verwenden, beim Zitieren einer speziellen Seite wird diese nach einem Doppelpunkt angefügt].

Lateinische Art- und Gattungsnamen (nicht jedoch Familiennamen oder die Namen von Pflanzengesellschaften!) werden – auch in Bildlegenden, Überschriften, Literaturverzeichnis etc. – *kursiv* geschrieben. **Autoren** bei den Artnamen in Normalschrift (keine Versalien, keine Kapitalchen). Die Schreibweise (Abkürzung) der Autorennamen erfolgt einheitlich nach BRUMMITT & POWELL 1992 (siehe auch: http://www.uk.ipni.org/ipni/query_author.html).

Öffentliche Aufbewahrungsorte der eingesehenen Herbarbelege werden gemäß Index Herbariorum (HOLMGREN et al. 1990, Regnum Vegetabile 120, Ed. 8) abgekürzt (siehe auch: <http://sciweb.nybg.org/science2/IndexHerbariorum.asp>). Ähnlich wie Typusexemplare sollten Neu- und Erstfunde für Überprüfungen ebenfalls in öffentlichen Herbarien hinterlegt, und der Aufbewahrungsort im Artikel zitiert werden.

Für alle vorgeschlagenen neuen Pilz- und Flechtennamen sollten vorab die **MycoBank**-Registriernummern eingeholt werden (siehe: <http://www.mycobank.org/>).

Fundortangaben sollten knapp und präzise angegeben werden. Falls lange Fundortlisten notwendig sind, sollten diese als Anhang oder als ergänzende Dokumente online veröffentlicht werden.

Abkürzungen und landestypische Bezeichnungen wie „weitere“ (österreichisch für: des Weiteren, weiterhin, ferner) oder „NSG“ für Naturschutzgebiet (nur in Deutschland üblich) sollten weitgehend vermieden werden.

Abbildungen: Die Abbildungen sollten stets einzeln (nicht zu Tafeln montiert, nicht eingebunden in den Text) und in hoher Qualität (tiff- oder jpg-Format bezogen auf den Satzspiegel mit 600 dpi) beigefügt werden. Maßbalken sind direkt in die Abbildungen einzuzeichnen. Hierbei sollte auf eine angemessene Strichstärke geachtet werden. Die Längenangabe des Maßbalkens erfolgt nur in den Legenden, die auf separaten Seiten beizufügen sind. Bei deutschsprachigen Artikeln sind Legenden sowie Tabellenüberschriften zusätzlich in Englisch beizufügen.

Für die Anordnung von Einzelbildern, Nummerierungen und Beschriftungen in grafischen Darstellungen oder Zusammenstellungen zu Bildtafeln bitte ein Muster beigefügen; die einzeln zu liefernden Originalabbildungen dürfen nicht beschriftet werden.

Um die exakte Zuordnung der Abbildungen zu dem jeweiligen Artikel zu gewährleisten, ist es erforderlich, die Abbildungsdateien nicht nur zu nummerieren und mit Buchstaben zu kennzeichnen, sondern auch mit dem Namen des Autors oder Erstautors zu versehen.

Tabellen können in Excel oder Word erstellt werden, größere Tabellen sollten als extra Datei beigefügt werden.

Über die **Annahme** von Manuskripten entscheidet die Redaktion auf Grund der Gutachten. Die Autoren erhalten Korrekturfahnen, die unverzüglich zu kontrollieren und zurückzusenden sind. Die Autoren erhalten von Ihrem Artikel einen pdf-file; Sonderdrucke werden nicht gedruckt.

Mit der Annahme und Publikation der Manuskripte überträgt der Autor das ausschließliche Copyright für jede Sprache und jedes Land an den Herausgeber. Das Copyright umfasst das ausschließliche Recht zur Reproduktion und zur Verbreitung der Artikel einschließlich des Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen oder jedweden anderen Formen der Reproduktion und Übersetzung.

Redaktion der Herzogia

Schriftleiter

Dr. Volker Otte, Dr. Frank Müller (Anschrift auf der Umschlag-Innenseite).

Redaktoren

Dr. Wolfgang von Brackel, Hemhofen, Dr. Paul Diederich, Strassen, Dr. Gintaras Kantvilas, Hobart, Prof. Dr. Helmut Mayrhofer, Graz, Dr. Christian Printzen, Frankfurt/M., Dr. Matthias Schultz, Hamburg, Dr. Toby Spribille, Edmonton, Dr. Holger Thüs, Stuttgart, und Dr. Silke Werth, Graz (Lichenologie); Dr. Christian Berg, Graz, Prof. Dr. Harald Kürschner, Berlin, Dr. Martin Nebel, Stuttgart, und Dr. Klaus Stetzka, Tharandt (Bryologie).

Author instructions

‘Herzogia’ is the international journal of the Bryological and Lichenological Association for Central Europe (BLAM) and publishes original research papers and short communications in German and English. It focuses on the systematics, taxonomy, biogeography and ecology of bryophytes and lichens with a predominantly European distribution, or on species which are of general interest to members of BLAM. ‘Herzogia’ is published twice per annum (one volume with two issues).

Manuscripts should be sent to the senior editor: Dr. Volker Otte, Senckenberg Museum of Natural History, Görlitz, P.O.B. 300154, 02806 Görlitz, Germany.
E-mail: Volker.Otte@senckenberg.de

The length of articles should be 5–15 pages, or for short communications 1–5 pages. For longer contributions, the editorial staff should be contacted in advance.

For manuscripts in English, the title and abstract should also be given in German. No more than 10 key words are to be given, with no words already in the title repeated. In the case of longer titles, a short running title is required. Manuscripts with more than one author should indicate a corresponding author.

Manuscripts must be written clearly and concisely, and should generally comprise the following sections: Introduction, Methods, Results and Discussion. The manuscript should include appropriate illustrations and tables presenting relevant data including the results of statistical analyses where appropriate. Acknowledgements, references and the address of the author conclude the article.

The manuscripts are required on CD, or by e-mail as a text document in MS-Word or as an rtf file. Two title sizes are available in the text in addition to the heading. Special formatting orders and text designs (blank lines, move centre, underline, title numberings etc.) are not acceptable. **Bold type**, SMALL CAPITALS and *italics* should be inserted, as well as other special characters (č, ě, ě, ø, ř, š etc., preferably from the type set of Times New Roman). The approximate position of illustrations and tables can be marked in the manuscript.

References: Journal names are abbreviated according to BRIDSON, G. D. R. 2004. BPH-2 (Periodicals with botanical content, Pittsburgh), the older version B-P-H (Botanico-Periodico Huntianum, Pittsburgh 1968, Suppl. 1991) or the Internet version BPH Online (homepage: http://fmhibd.library.cmu.edu/fmi/iwp/cgi?-db=BPH_online&-loadframes); if these works are not available, references must at least be consistent. Write all English words with lower-case letters except for proper nouns. Begin each reference on a new line, without tabs or blank lines.

Author names are to be written in small capitals (not in capitals) in the references and the text. For example:

LÖFGREN, O. & TIBELL, L. 1979. *Sphinctrina* in Europe. – Lichenologist **11**: 109–137. [volume number in bold]

WIRTH, V. & DÜLL, R. 2000. Farbatlas Flechten und Moose. – Stuttgart: Ulmer.

BÜDEL, B. & SCHEIDEGGER, C. 1996. Thallus morphology and anatomy. – In: NASH III, T. H. (ed.). Lichen Biology. Pp. 37–64. – Cambridge: Cambridge University Press.

References in the text should be presented in the form: GALLOWAY (1985, 1991) or: (PHILIPPI 1988, FRAHM & STAPPER 1999, WIRTH et al. 2000: 234).

Latin terms (only genus and species names) in the title, text and references should be in italics.

Author names are written in normal types (not small capitals). Abbreviations of author names follow BRUMMITT & POWELL 1992 (see also: http://www.uk.ipni.org/ipni/query_author.html).

For **herbarium acronyms** use Index Herbariorum (HOLMGREN et al. 1990. Regnum Vegetabile 120, Ed. 8, see also: <http://sciweb.nybg.org/science2/IndexHerbariorum.asp>).

Mycobank registration numbers should be included for all new names of lichenized and lichenicolous fungi proposed (see: <http://www.mycobank.org/>).

Specimen citation should be concise. If long specimen lists are required, these should be placed in an appendix, or as supplementary material to be published online.

Figures: Each figure should be provided as a separate file (not mounted to panels, not bound in the text) and in high quality (**tif format** with **600 dpi** or more). Scales must be marked directly on the figures, taking care that an appropriate line width is used. The length of the scales is to be given in the legends only. Legends must be provided on separate pages. If several illustrations are to be combined into a single panel, please enclose an outline with inserted figure captions (indicating their location) in addition to the original files without any figure captions (but with scale bars). The final layout is uniformly prepared by the senior editor. Each original figure file should carry the name of the author of the manuscript, the figure number and the figure caption.

Tables can be prepared in ‘Excel’ or ‘Word’ in a separate file outside the main text.

The editorial staff shall decide on the acceptance of manuscripts on the basis of referee reports. Proofs are sent directly to the corresponding author as an e-mail attachment, and must be corrected immediately and returned electronically to the senior editor. Upon publication, the corresponding author will receive a screen-resolution PDF file (Eprint) of the published version of their article by email which they should share with co-authors. Hardcopy offprints are no longer distributed.

With the acceptance and publication of manuscripts, the exclusive copyright for every language and country is transferred to the publishers. The copyright covers the exclusive right to reproduce and distribute the article including reprints, microfilm or any other reproductions and translations.

Editorial board

Senior editors

Dr. Volker Otte, Dr. Frank Müller (address see above or on the cover inside).

Co-editors

Dr. Wolfgang von Brackel, Hemhofen, Dr. Paul Diederich, Strassen, Dr. Gintaras Kantvilas, Hobart, Prof. Dr. Helmut Mayrhofer, Graz, Dr. Christian Printzen, Frankfurt/M., Dr. Matthias Schultz, Hamburg, Dr. Toby Spribille, Edmonton, Dr. Holger Thüs, Stuttgart, and Prof. Dr. Silke Werth, München (Lichenologie); Dr. Christian Berg, Graz, Prof. Dr. Harald Kürschner, Berlin, Dr. Martin Nebel, Stuttgart, and Dr. Klaus Stetzka, Tharandt (Bryologie).